

3. 332. a
R. R. ausschl. Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Mai 1854, Z. 10168/731, dem Ludwig Jasper, Direktor der landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik des A. Borrosch in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Universal-Fäters mit stellbaren Scharren, Messern und Rechen zur Kultur aller in Reihen gebauten Feldfrüchte, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Mai 1854, Z. 10468/765, die Anzeige, daß Paul Lampato, Typograph aus Mailand, derzeit in Wien, das ihm unterm 13. Dezember 1853 verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung eines Tintensirnisses zum Schreiben, der sich durch Schwärze und Glanz vor jeder bisher im Handel befindlichen Tinte auszeichne, in Gemäßheit der von dem k. k. Notar Dr. Franz Rapp legalisirten Abtretungsurkunde vom 19. April d. J., an Jakob Gregorich aus Fiume, derzeit in Wien, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Privilegiums-Übertragung im k. k. Privilegien-Archiv veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Mai 1854, Z. 11151/815, dem Anton Tauscher, bef. Weber in Wien, Gumpendorf Nr. 524, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Schweifung der Halskravatten-Einlagen von Kopshaarstoff oder mit Borsten gefüllt, zum Ueberziehen mit Seiden- oder anderen Stoffen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Mai 1854, Z. 10477/774, dem Ferdinand Dolainsky, bürgl. Kupferschmid in Wien, Schaumburgergrund Nr. 67, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Apparates zur Gewinnung des Rübensaftes im luftverdünnten Raume, mit Ersparung an Zeit, Arbeit und Kostenaufwand, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Mai 1854, Z. 8827, das ursprünglich dem Louis v. Orth und Leopold Stephan verliehene, seitdem in das Alleineigenthum des Leopold Stephan übergegangene ausschließende Privilegium ddo. 8. November 1847, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Fabrikation der Gutta-Percha und in der Konstruktion mehrerer dazu dienender Maschinen und Vorrichtungen, jedoch ausdrücklich mit der Beschränkung auf die in der diesem Privilegium zu Grunde liegenden Beschreibung dargestellten Maschinen (da durch Handelsministerial-Erlaß vom 19. April d. J., Z. 4450/279, dieses Privilegium in allen übrigen Punkten aufgehoben wurde), auf das siebente Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. Mai 1854, Z. 10471/768, dem Karl Lehmann, bürgl. Seidenzeugfabrikanten und Chef der Firma J. Lehmann und Sohn in Wien, Gum-

pendorf Nr. 24, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung, alle Arten von moirir-fähiger Stoffe von jeder Breite und beliebiger Größe, Anzahl und Verfertigung der Augen, und Schönheit des Moires, nach einem neuen System fehlerfrei und ohne Büge zu erzeugen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. Mai 1854, Z. 9755/699, die Anzeige, daß nachfolgende zwei, dem Wenzel Schwarz, Handelsmann in Wien, verliehene Privilegien, und zwar: 1) das demselben unterm 29. März 1852 auf eine Verbesserung der am 3. September 1841 privilegirten Haarpomade verliehene ausschließende Privilegium, dann 2) das ebendemselben unterm 5. Juli 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf eine Erfindung in der Erzeugung einer neuen Mandelpomade, nach dessen seither erfolgtem Ableben im Erbchaftswege durch Einantwortungsbescheid des Bezirksgerichtes Mariahilf vom 13. Februar 1854 in das Eigenthum seiner Gattin Viktoria Schwarz in Wien, vollständig übertragen worden sind, zur Kenntniß genommen, diese Privilegien-Übertragung in dem Privilegienregister vorschriftsmäßig eintragen lassen und das erwähnte Privilegium vom 29. März 1852 auf das dritte und vierte Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 7. Mai 1854, Z. 10209/733, dem Simon Marth in Wien (Wieden Nr. 22), ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, Fußböden aus kristallförmigen Holzklößchen, besonders aus Rhomboedern, unter der Benennung „Kombinations-Fußböden“ zu erzeugen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 8. Mai 1854, Z. 10479/776, dem Eduard Rüger, Papierfärber, und Bernhard Rüger, dessen Gesellschafter in Wien, Wieden Nr. 600, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, das glatte und gepreßte Maroquin- und Titelpapier ganz wasserdicht, d. i. abwaschbar und zugleich in schönen lebhaften Farben und mit einem ausnehmenden Glanze zu erzeugen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 7. Mai 1854, Z. 10166/729, dem Rajetan Ritter von Bonelli, Generaldirektor der elektrischen Telegraphen in Sardinien, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten J. F. H. Hemberger, Verwaltungsdirektor in Wien (Stadt Nr. 782), überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der unterm 26. Dezember 1853 privilegirten Erfindung, der Anwendung der Elektrizität bei Webstühlen zum Weben gemusterter Zeuge, welche insbesondere für Zugstühle, hoch- und tiefschäftige Stühle und Jacquardmaschinen geeignet sei und wodurch bei Hinweglassung der Musterpapen und Verminderung der Arbeit, die Möglich-

keit einer Verwirrung oder Zerrüttung in dem Apparate vermieden und Ersparniß und Genauigkeit der Arbeit erzielt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. April 1854, Z. 8907/638, das dem Dr. Ignaz Wildner-Maitzstein unterm 27. April 1851 auf eine Verbesserung von Kochöfen verliehene ausschließende Privilegium auf das vierte Jahr, mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, verlängert.

3. 360. a (2) Nr. 8953/1340.

Konkurs-Kundmachung.
Zur Besetzung einer definitiven Oberamts-Offizialenstelle in Triest und der provisorischen Haupt-Einnehmerstelle in Pola.

Im Bereiche der k. k. dalm. Finanz-Landesdirektion ist:

1. eine definitive Oberamts-Offizialenstelle IV. Gehaltsklasse mit der Besoldung jährlicher 800 fl., und für die Zeit der Verwendung beim Triester Hauptzolamte, dem Genusse des Quartiergeldes von jährlichen 80 fl.;
2. die provisorische Einnehmerstelle beim Gefälls-Hauptzolamte in Pola, mit der Besoldung jährlicher 600 fl. und dem Genusse einer freien Wohnung, oder in deren Ermanglung des systemisirten Quartiergeldes zu besetzen.

Beiden Stellen klebet die Verbindlichkeit zur Leistung der Dienstkautions im Betrage einer Jahresbesoldung an.

Bewerber um diese Stellen haben ihre absonderten, gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des moralischen Verhaltens, der Studien, der bisherigen Dienstleistung, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen und wo möglich auch slavischen Sprache, der praktischen Kenntniß im Zoll-, Kassa- und Rechnungsweesen, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem Zollverfahren und der Warenkunde, oder der Befreiung von derselben, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten dieser Finanz-Landesdirektion, oder der ihr unterstehenden Behörden und Ämter verwandt oder verschwägert sind, im vorschriftsmäßigen Dienstwege, und zwar: um den Oberamts-Offizialposten beim Oberamtsdirektor in Triest, jene um die Stelle in Pola aber bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Capo d'Istria bis 20. Juli 1854 einzubringen.

Von der k. k. k. dalm. Finanz-Landes-Direktion. Triest am 17. Juni 1854.

3. 353. a (3) Nr. 10196.

Konkurs-Kundmachung.
Zur Wiederbesetzung der bei dem Steuer- und Depositenamte in Windischgraz in Erledigung gekommenen prov. Einnehmerstelle, mit dem Gehalte jährlicher Sechshundert Gulden und der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage, wird der Konkurs bis 15. Juli d. J. ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre mit legalen Nachweisungen über Geburtsort, Alter, Religionsbekenntniß, ledigen oder verheiratheten Stand, zurückgelegte Studien, bisherige Privat- oder öffentliche Dienstleistung, Sprache, insbesondere der windischen, und sonstige Kenntnisse, Befähigung zur Leitung der Steuer-, Kassa-, Depositen- und Gebührenbemessungsgeschäfte, und zur Leistung der vorgeschriebenen Kautions, belegten Gesuche, unter gleichzeitiger Angabe, ob und in welchem Grade sie mit

einem Beamten der Steuerämter in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, und zwar jene, welche bereits in öffentlichen Diensten stehen, durch ihre vorgesetzte Behörde, die andern aber im Wege jener politischen Behörde, in deren Amtsreiche sie ihren Wohnsitz haben, innerhalb der oberrühnten Konkursfrist bei der k. k. Bezirks-hauptmannschaft Windischgraz einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 14. Juni 1854

3. 350. a (3) Nr. 9470.

Konkurs-Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung der bei den Steuer- und Depositenämtern in Rohitsch (Bezirkshauptmannschaft Pettau) und in Radkersburg (Bezirkshauptmannschaft Radkersburg) in Erledigung gekommenen prov. Kontrollorstellen, mit welchen ein Gehalt jährlicher Fünfhundert Gulden (500 fl.) und die Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Gehaltsbetrage verbunden ist, wird der Konkurs bis 15. Juli d. J. ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre mit legalen Nachweisungen über Geburtsort, Alter, Religionsbekenntnis, Moralität, ledigen oder verheiratheten Stand, bisherige Privat- oder öffentliche Dienstleistung, Sprach- und sonstige Kenntnisse, insbesondere im Steuer-, Kassa- und Rechnungswesen, dann in der Bemessung der Gebühren für Rechtsgeschäfte belegten Gesuche innerhalb der Konkursfrist, und zwar jene, welche bereits in öffentlichen Diensten stehen, durch ihre vorgesetzten Behörden, die andern aber im Wege jener politischen Behörde, in deren Amtsreiche sie ihren Wohnsitz haben, für die Kontrollorstelle in Rohitsch bei der k. k. Bezirks-hauptmannschaft Pettau, für jene in Radkersburg bei der k. k. Bezirks-hauptmannschaft Radkersburg einzubringen und darin zugleich anzugeben, in welcher Weise sie der Kautionspflicht Genüge zu leisten im Stande, dann ob und in welchem Grade sie mit einem Steueramtsbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steir. illyr. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 12. Juni 1854.

3. 354. a (3) Nr. 6801.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten und Krain ist die Dienststelle eines Amtsassistenten, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 400 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Konkurs bis 15. Juli 1854 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle, oder für den Fall der graduellen Vorrückung um eine Amtsassistentenstelle mit dem Jahresgehälte von 350 fl. oder 300 fl., haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses des sittlichen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung und erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Gefälls-Vorschriften und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb obigen Konkursstermines bei dieser Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

Uebrigens wird den Bewerbern das Zeugnis über die abgelegte, mit dem hohen k. k. Finanz-Ministerial-Dekrete ddo. 25. August 1853, Nr. 627 J. N. G. vorgeschriebene Prüfung zur besonderen Empfehlung gereichen.

Von der k. k. steir. illyr. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 12. Juni 1854.

3. 355. a (3) Nr. 1019.

Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direktion ist eine Finanz-Sekretärstelle mit dem Jahresgehälte von 1200 Gulden in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiemit der Konkurs bis 20. Juli 1854 ausgeschrieben wird.

Die Bewerber um diese definitive oder eine solche provisorische Dienststelle haben ihre Ge-

suche mit den legalen Nachweisungen über ihr Lebensalter, Religion, über die zurückgelegten juristisch-politischen Studien, ihre bisherige Dienstleistung und Ausbildung in der Verwaltung der Finanzzweige, insbesondere auch jener der direkten Steuern, dann über ihre Sprachkenntnisse und die mit gutem Erfolge bestandene Gefälls-Obergerichts-Prüfung oder über die gesetzliche Befreiung von derselben, im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Krain und Kärnten einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des hierortigen Amtsgebietes verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium der k. k. steiermärkisch-illyrischen Finanz-Landes-Direktion. Graz am 16. Juni 1854.

3. 348. a (3) ad Nr. 48.

Kundmachung.

Die dritte dreijährige theoretische Prüfung aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft oder Verrechnungskunde wird am 12. und 14. August 1854 vorgenommen werden, welches mit Beziehung auf den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 v. J. 1853) mit dem Beifügen kund gemacht wird, daß diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet sind, und die Prüfung abzulegen wünschen, ihre gehörig instruirten Gesuche (§. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes) innerhalb 3 Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungskommission für Verrechnungskunde. Graz am 12. Juni 1854.

3. 364. a (1) Nr. 7019.

Concurs.

Zur Wiederbesetzung der, durch den Tod des Bezirks-Wundarztes Urban Trautnik erledigten, mit einer jährlichen Remuneration von Einhundert Gulden C. M. verbundenen Bezirks-Wundarztesstelle, mit dem Wohnsitz zu Loitsch, wird der Konkurs mit dem Beifüge ausgeschrieben, daß die Kompetenten bis 10. k. M. Juli 1854 ihre mit der Nachweisung des Alters, der moralischen Haltung, der zurückgelegten ärztlichen Studien, der bisherigen Dienstleistung und der vollkommenen Kenntniß der krainischen Sprache dokumentirten Gesuche bei dieser Bezirks-hauptmannschaft einzubringen haben.

k. k. Bezirks-hauptmannschaft Adelsberg am 24. Juni 1854.

3. 1009. (1) Nr. 3249.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Johann Besek von Luegg, gegen Johann Schenko von St. Michael, wegen schuldigen 71 fl. 40 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 135 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1312 fl. 50 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 27. Juni, auf den 27. Juli und auf den 29. August 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 29. August 1854 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Exzitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senosetsch am 22. April 1854.

3. 984. (3) Nr. 2113.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Georg Silz von Scheraunig, Sessionärs des Andreas Skrabec von Ullaka, wider Mathias Malnerzhiz, resp. dessen Verlassübernehmer Johann Mallnerzhiz von Scheraunig, die mit Bescheide vom 18. Dezember 1852, 3. 11104 bewilligten, sohin aber sistirten exekutiven Feilbietungstermie, ob der im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 786 vorkommenden, auf 400 fl. bewerteten Drittlhabe auf den 3. Juni, den 3. Juli und

den 4. August l. J., jedesmal Früh 10 bis 12 Uhr im Gerichtesitze mit dem vorigen Anhang reasumirt wurde.

k. k. Bezirksgericht Planina am 23. Februar 1854.

3. 6042.

Bei dem ersten Termine ist kein Kauflustiger erschienen.

k. k. Bezirksgericht Planina am 3. Juni 1854.

3. 1005. (3) Nr. 1989.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Eschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Martin Schutte von Mitterradenze Nr. 12 bekannt gemacht:

Es habe das Handlungshaus Schoch et Frank, durch Herrn Dr. Hofina, wider ihn die Klage wegen 29 fl. 31 kr. c. s. c. angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. September l. J., Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde demselben Herr Johann Wirant in Eschernembl als Kurator aufgestellt, und es wird ihm bedeutet, er habe entweder einen andern Vertreter namhaft zu machen, oder zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, widrigens mit diesem verhandelt und was Rechtens ist, erkannt werden würde.

Eschernembl am 21. Mai 1854.

3. 1006. (3) Nr. 2034.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Eschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Martel von Preibitz, bekannt gemacht:

Es habe Mathias Rom aus Ursfahr, durch seinen Bevollmächtigten Andre Rom aus Stekdorf, gegen ihn die Klage auf Zahlung von 180 fl. c. s. c. angebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. September l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so wurde demselben Herr Johann Wirant in Eschernembl als Kurator aufgestellt, und es wird ihm hiemit bedeutet, er habe entweder selbst zur Verhandlungstagsatzung zu erscheinen oder einen andern Vertreter anher namhaft zu machen, oder dem ihm bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, widrigens mit diesem verhandelt und was Rechtens ist, erkannt würde.

Eschernembl den 23. Mai 1854.

3. 1007. (3) Nr. 2099.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Eschernembl wird dem Martin Kurre von Zheplach, bekannt gemacht:

Es habe Marko Mourin von Bimol, die Klage wegen Zahlung des, aus der Schuldurkunde vom 5. Februar 1848, pränotirt 18. Juli 1849, schuldigen Betrages pr. 56 fl. 40 kr. C. M. c. s. c. und Rechtfertigung der dießjälligen Pränotation angebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. September l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden sei.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Beklagten nicht bekannt ist, so wurde demselben Herr Johann Wirant in Eschernembl als Kurator aufgestellt, und es wird ihm hiemit bedeutet, er habe entweder selbst zur Verhandlungstagsatzung zu erscheinen oder einen andern Vertreter diesem Gerichte namhaft zu machen, oder dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, widrigens mit diesem verhandelt und was Rechtens ist, erkannt würde.

Eschernembl den 27. Mai 1854.

3. 1002. (3) Nr. 2274.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe Josef Schusterschizh von Hrib, wider Michael Tekauzhizh von Hinnach, die Klage auf Zahlung der Schuld pr. 29 fl. s. N. B. überreicht, worüber die Tagsatzung auf den 25. August d. J. bestimmt worden ist.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so wird demselben ein Curator ad actum in der Person des Herrn Johann Stebe, Bürgermeister zu Hinnach, aufgestellt. Dessen wird Michael Tekauzhizh mit dem erinnert, daß er zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, einen Bevollmächtigten zu wählen, oder den ihm Aufgestellten die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben wissen möge, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen seiner Verabsäumniß selbst zuzuschreiben hätte.

Seisenberg am 24. Mai 1854.

3. 973. (2) Nr. 2841.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Jakob und Ursula Hutter gehörigen, zu Malgern Nr. 13 gelegenen, im Grundbuche Tom. III, Fol. 423, sub Rektf. Nr. 236 vorkommenden, laut Schätzungskoll de praes. 22. April 1854, Nr. 2269 auf 700 fl. bewerteten $\frac{1}{4}$ Urb. Hube, wegen dem Josef Bartelme von Klindorf aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 26. Juli 1851, 3. 3398, schuldiger 61 fl. c. s. c. bewilliget, und deren Vornahme auf den 12. August, 12. September und 12. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungskoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 22. Mai 1854.

3. 972. (2) Nr. 2820

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird kund gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Paul Erker gehörigen, in Nieg Nr. 47 gelegenen, im Grundbuche sub Rektf. Nr. 1796 vorkommenden, laut Protokoll ddo. 16. November 1853, 3. 8790, auf 580 fl. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube, und der auf 56 fl. 6 kr. geschätzten Fahrnisse als: zweier Ochsen, einer Egge etc., wegen dem Peter Jaklitsch von Nieg aus dem Entschädigungserkenntnisse ddo. 26. Juli 1852, 3. 117, schuldiger 550 fl. 31 kr. c. s. c. bewilliget, zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagungen und zwar auf den 20. Juli, 21. August und 21. September l. J., jederzeit Vormittags von 9—12 Uhr in loco Nieg mit dem Anhang beraumt, daß die Versteigerungsobjekte nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 17. Mai 1854.

3. 977. (2) Nr. 2478.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei der Anna und Franziska Thomann von Laibach, wider Agnes Prosnig, Machthaberinn des Lorenz Prosnig, wegen 106 fl. 41 kr. c. s. c., die exekutive Schätzung der, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rektf. Nr. 413/a vorkommenden Kasse samt Zugehör zu Möschnach H. 3. 13 bewilliget worden. Da der Aufenthalt des Exekuten Kaspar Prosnig unbekannt ist, so wird für denselben Herr Anton Freimittel zu Radmannsdorf als Curator ad actum aufgestellt, und diesem die Schätzungsbewilligung, so wie alle künftigen Zustellungen in dieser Exekutionssache zugestellt.

Dessen wird Herr Kaspar Prosnig zu dem Ende erinnert, daß er allfällige Behelle dem obgenannten Kurator an die Hand geben, oder einen andern Sachwalter aufstellen, oder seine Rechte in der vorbezeichneten Exekutionssache selbst vertreten könne, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 5. Juni 1854.

3. 986. (2) Nr. 1975.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird zu dem diesseitigen Edikte vom 15. Juni v. J., 3. 3751, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Anton Stemberger von Untersemon gehörigen, im Grundbuche Semenhof sub Urb. Nr. 14 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube kund gemacht, daß die auf den 20. l. M. angeordnete 3. Feilbietungstagung über Einschreiten des Exekutionsführers Herrn Josef Moschina auf den 19. Juli l. J. mit dem vorigen Anhang erstreckt werde.

Feistritz am 19. März 1854.

3. 987. (2) Nr. 2494.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde zur Vornahme der, mit dem Edikte vom 25. November v. J., 3. 7195, auf den 4. April l. J. ausgeschriebenen, später jedoch sistirten 3. Feilbietung der, dem Josef Sadu von Derschlowze gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 14 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 918 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, die neuerliche Tagung auf den 20. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Beisatze angeordnet, daß nämlich die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungskoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 4. Mai 1854.

3. 988. (2) Nr. 2411.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es werden zur Vornahme der, mit Bescheide vom 4. Mai 1852, 3. 2306, bewilligten und kund gemachten, sohin aber sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Maidich von Topolz gehörigen, im Grundbuche der Kirchengült St. Helena zu Prim sub Urb. Nr. 33 vorkommenden, gerichtlich auf 1664 fl. 40 kr. bewerteten $\frac{3}{4}$ Hube die neuerlichen Tagfahrten auf den 22. Juli, 23. August und 23. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem vorigen Beisatze angeordnet, daß nämlich die Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der 3. Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Das Schätzungskoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 5. Mai 1854.

3. 985. (2) Nr. 1973.

E d i f t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz haben alle Diejenigen, welche die vom Paul Wisgur aus Untersemon H.-Nr. 52 angestrebte Gewährumschreibung an die im Grundbuche der Herrschaft Avelsberg sub Urb. Nr. 649 vorkommende $\frac{1}{4}$ Hube zu Untersemon beanstanden zu können vermeinen, ihre diesfälligen Ansprüche hiergerichts bis 17. August l. J. sogewiß anzubringen, als sonst über weiteres Einschreiten des Paul Wisgur in dessen grundbüchliche Umschreibung gewilliget werden würde.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 10. April 1854.

3. 996. (2) Nr. 803.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach II. Section wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Emanuel Heine'schen Kinder-Vormundschaft, durch Herrn Dr. Dvjazh, gegen Anton Verhoy von Liska, wegen schuldigen 300 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Magistrates Laibach zur Hälfte auf seinen Namen sub Rektf. Nr. 914 $\frac{1}{2}$ und 945 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, und zur andern Hälfte sub Fol. 477 auf Namen Josef Straba vergewährten Morast-Antheile, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 569 fl. 42 kr. M. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagungen auf den 26. Juli, 26. August und 26. September d. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungskoll und der Grundbuchs-extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 3. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Dr. v. Schrey.

3. 982. (2) Nr. 2831.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Jakob Strachar von Tschepke, wider Blas Klopschitsch von Prevoje, die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche des Gutes Gerlachstein sub Urb. Nr. B. 12 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, auf 143 fl. 50 kr. geschätzten Kasse, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. August 1853 schulden 19 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget worden.

Es werden daher des Vollzuges wegen drei Tagungen auf den 20. Juli, 21. August und 20. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Tagung stattfinden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Egg den 26. Mai 1854.

3. 983. (2) Nr. 2857.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird im Nachhange des hierortigen Ediktes vom 4. Mai 1854, Nr. 2451, bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des h. Avaras, durch die k. k. Finanzprokuratur, wider Josef Schum von Oberloke, wegen Steuer- und Grundentlastungsrückstandes pr.

75 fl. 21 kr., zur Veräußerung der, im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb. Nr. 65, Rektf. Nr. 36 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Halbhube angeordneten drei Feilbietungstagungen, über Anlangen der k. k. Finanzprokuratur auf den 23. September, 23. Oktober und 23. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem vorigen Anhang übertragen worden sind.

Egg am 29. Mai 1854.

3. 994. (2) Nr. 2833.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Gregor Kokouschek von Isgora, gegen Thomas Dtrin von Gereuth, wegen aus dem Urtheile ddo. 16. Juni 1853 schulden 85 fl. — kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Loitsch sub Rektf. Nr. 678 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Kasse in Gereuth Consc. Nr. 116, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 404 fl. 40 kr. M. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagungen auf den 11. Juli, auf den 12. August und auf den 12. September l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 12. August l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungskoll und der Grundbuchs-extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. Mai 1854.

3. 995. (2) Nr. 3494.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es habe das k. k. Landesgericht Laibach laut seines Erlasses vom 16. Mai l. J., 3. 2201, über den Grundbesitzer Johann Dollinar von Beuke, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden, weshalb ihm in der Person des Johann Lenarzhizh von Brechje der Kurator bestellt wird, mit welchem alle vorkommenden Rechts- und sonstigen Geschäfte bei sonstiger Nichtigkeit abzuschließen sein werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. Juni 1854.

3. 969. (2) Nr. 2751.

E d i f t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 6. Jänner 1853 zu Franzdorf verstorbenen Josef Suppanzhizh als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben am 11. Juli l. J. Früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Wartenberg am 9. Juni 1854.

3. 1004. (2) Nr. 4524.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Georg Schlajner von Sliviz, wegen aus gerichtlichem Vergleiche vom 25. März 1853, 3. 2254, schulden 98 fl. 20 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektf. Nr. 272 und 155 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realitäten in Sliviz und Jakoboviz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1695 fl. 50 kr. M. M. und der Fahrnisse, als: 2 Pferde, 1 Wagen, 2 Schweine und Heu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 113 fl. 5 kr. M. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben in der Wohnung des Exekuten die Feilbietungstagungen auf den 10. August, auf den 9. September und auf den 12. Oktober l. J., jedesmal Vormittag 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Pfandstücke nur bei der letzten auf den 12. Oktober l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungskoll und der Grundbuchs-extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 26. April 1854.

Z. 951. (3)

Nr. 1775.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Mathias Kunst habe wider die unbekannt wo befindlichen Agnes Knieberger geb. Legat, die Franz Deschmann'schen Verlasserben, Gertraud Ferjen, Michael Legat, Franz Legat, Franz und Anton Freiberger, Franz, Maria und Anna Knieberger, Georg Prettnner, Josef Jeserscheg, Michael Legat, Alois Pollak, Gertraud Ferjen, Maria Jenko, die Jakob Werbiz'schen Verlasserben und Karl Josef Haan und deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolger unterm 19. April d. J., Z. 1775, vor diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der im Grundbuche der vormaligen Stadtgült Radmannsdorf sub Post.-Nr. 88, Rektf. Nr. 38 vorkommenden Realitäten intabulirten Satzposten, als:

- a) des zu Gunsten der Agnes Knieberger geb. Legat unterm 23. Mai 1801 vorgemerkten Ehevertragsentwurfes ddo. 19. Jänner 1787 pr. 1500 fl. und Aussteuerung;
 - b) des zu Gunsten der Franz Deschmann'schen Verlasserben unterm 27. Dezember 1802 vorgemerkten Protokolls ddo. eodem;
 - c) des für Gertraud Ferjen — Krevliška — von Beldeß, am 7. Jänner 1803 pränotirten w. ä. Dekretes ddo. eodem pr. 300 fl.;
 - d) des für Hrn. Michael Legat von Lees, unterm 23. April 1803 vorgemerkten gerichtlichen Protokolls ddo. eodem pr. 197 fl. d. W.;
 - e) des für die Gebrüder Michael und Franz Legat von Lees, über ad a erwähnten, für Agnes Knieberger vorgemerkten Ehevertragsentwurf vom 19. Jänner 1786, am 18. Mai 1803, supervorgemerkten Schuldbriefes ddo. 10. Mai, 1803, pr. 385 fl. d. W. 200 fl. und 5% Zinsen;
 - f) des zu Gunsten der mj. Franz und Anton Freiberger, dann Franz, Maria und Anna Knieberger aus Radmannsdorf, rücksichtlich der ihnen von der Elisabeth Freiberger zugewiesenen Vermächtnisse am 13. Oktober 1803 pränotirten Testamentes ddo. 6. Februar 1799, publ. 11. November 1800;
 - g) des für Georg Prettnner von Radmannsdorf über die ad a erwähnten, für Agnes Knieberger mittels des Ehevertragsentwurfes vom 19. Jänner 1786 vorgemerkten Heiratsprüche pr. 1500 fl. E. W. und Aussteuerung, unterm 5. März 1804 supervorgemerkten Schuldbriefes ddo. 14. November 1803 pr. 100 fl. d. W. und 5% Zinsen;
 - h) des für Josef Jeserscheg von Radmannsdorf am 22. Juni 1804 vorgemerkten Schuldbriefes ddo. 26. März 1804, pr. 200 fl. und 5% Zinsen;
 - i) des für Herrn Michael Legat von Lees unterm 27. August 1804 vorgemerkten Schuldbriefes vom 20. August 1804, pr. 200 fl. d. W.;
 - k) des zu Gunsten des Hrn. Alois Pollak von Radmannsdorf, unterm 5. September 1804 vorgemerkten Vertragsprotokolls ddo. eodem, pr. 342 fl. d. W. und 4% Interessen;
 - l) der für Gertraud Ferjen von Beldeß am 21. September 1804 pränotirten Kautionsurkunde ddo. 1. Mai 1801, pr. 200 fl. d. W. und 5% Interessen;
 - m) des für Maria Jenko von Strachische am 13. Oktober 1804 vorgemerkten Vergleiches ddo. 27. Juli 1804, pr. 300 fl. d. W.;
 - n) das für die Jakob Werbiz'schen Verlasserben, am 24. Jänner 1805 pränotirten Handbuchauszuges sine dato, pr. 54 fl. 40¹/₄ kr.;
 - o) des für Hrn. Josef Karl Haan von Rodein, am 25. Jänner 1805 pränotirten Schuldscheines ddo. 11. August 1803, pr. 88 fl. 20 kr. d. W.;
 - p) der für Hrn. Michael Legat von Lees auf die sub h bezeichnete, für Josef Jeserscheg von Radmannsdorf mittels Schuldbriefes vom 26. März 1804 vorgemerkte Satzpost pr. 200 fl. und 5% Zinsen, unterm 31. März 1806 superintabulirten Session ddo. 31. März 1806, pr. 205 fl. d. W.; und endlich
 - q) das für Herrn Josef Karl Haan unterm 19. Juli exekutive vorgemerkten Protokolls ddo. 5. Juli 1805, pr. 85 fl. und der dadurch in vim intabulationis erhobenen, sub o bezeichneten, am 25. Jänner 1805 vorgenommenen Pränotation des Schuldscheines vom 11. August 1803, pr. 85 fl., eingebracht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 28. September d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.
- Da der Aufenthalt der Beklagten und deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht außer den k. k. österreichischen Staaten abwesend sein könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Hrn. Anton Freimittl von Radmannsdorf einen Curator ad actum beigegeben, mit dem die vorliegende Streitsache nach Vorschrift der allg. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die genannten Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen eigenen Sachwalter zu bestellen wissen werden, widrigenfalls sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 22. April 1854.

Z. 956. (3)

E d i f t.

Nr. 5106.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Franz Pischtur durch Herrn Dr. Oblak, wider Mathias Sterle von Hammerstil bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Hammerstil liegenden, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 588, Rektf. Nr. 262 vorkommenden, gerichtlich auf 367 fl. 20 kr. bewerteten Kausche, die drei Tagsatzungen auf den 25. Juli, 25. August und 25. September, jedesmal Früh 9 — 12 Uhr, und über Einverständnis der Tabulargläubiger in loco der Realität angeordnet wurde, und daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Rubriken für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Thomas und Jakob Sterle wurden dem diefalls bestellten Kurator Herrn Dr. Rack zugestellt.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 13. Mai 1854.

Z. 957. (3)

E d i f t.

Nr. 5436.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Anna verwitweten Broscheg von Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach, wider die Eheleute Jakob und Josefa Udovitsch von Jeschja, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Jeschja liegenden, auf 1195 fl. 30 kr. bewerteten, im Grundbuche des Gutes Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 21, Rektf. Nr. 93 vorkommenden Ganzhube, wegen der Exekutionsführerin schuldigen Gerichts- und Exekutionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Juli, den 21. August und den 21. September d. J. mit dem Anhang in loco der Realität angeordnet, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt liegt in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 15. Mai 1854.

Z. 958. (3)

E d i f t.

Nr. 5474.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es habe Matthäus Tomz von St. Weit, wider die unbekannt wo befindlichen Lukas Wabnik, Gertraud Tllich, dann Valentin, Gregor und Margaretha Wabnik, so wie deren Erben und Rechtsnachfolger, unterm 3. Mai l. J. die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf den ihm gehörigen, im Grundbuche Popenfeld sub Urb. Nr. 25 vorkommenden ¹/₆ Hube intabulirten Posten, als: des

- a) seit 21. Juni 1777 zu Gunsten der Gertraud Tllich, der Heirathsvertrag ddo. 21. Juni 1777, pränotirt ob des Heirathsgutes in D. W., pr. 200 fl.;
- b) seit 26. Juli 1802 der Uebergabvertrags ddo. 10. Juni 1802, intabulirt für Lukas Wabnik, ob der auszuzahlenden Rheinisch pr. 50 fl.; dann des diesem und seinem Eheweibe gebührenden Lebensunterhaltes und der Verbesserung, endlich für Valentin, Gregor und Margaretha Wabnik, und zwar für jeden, rücksichtlich der älteren Erbsentfertigung pr. 80 fl. Rheinisch, für alle daher ob 240 fl.;
- c) seit 26. Juli 1802 der Heirathsvertrag ddo. 10. Juni 1802, für Anna Wabnik zur Sicherstellung des Heirathsgutes in Rheinisch pr. 300 fl., ange sucht, worüber die Tagsatzung auf den 29. September l. J., Früh um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet.

Nachdem dem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so wurde Herr Dr. Rack, Hof- und Gerichtsadvokat hier, als Curator ad actum denselben aufgestellt.

Dieselben werden daher mittelst dieses Ediktes zu dem Ende erinnert, daß sie dem obigen Herrn Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben oder aber bei der Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder

aber einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Unterlassung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 13. Mai 1854.

Z. 959. (3)

E d i f t.

Nr. 5539.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Aler Pipan, dann Mathias Schweiger und ihren allfälligen, ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Johann Carnig, von Staneschitz, die Klage auf Anerkennung der Verjährung der, auf seine im Grundbuche Görttschach sub Rektf.-Nr. 47 vorkommenden Viertelhube haftenden Satzposten, und zwar: des wirthschaftsamtlichen Vergleiches ddo. 27. August 1816, intab. 31. März 1819, für Aler Pipan ob 20 fl., und des wirthschaftsamtlichen Vergleiches vom 29. November 1822, intab. 25. Februar 1823, für Mathias Schweiger ob 27 fl. 45 kr. nebst 5% Zinsen bei diesem Gerichte angebracht, und es sei zu ihrer Vertretung bei der in dieser Rechtsache auf den 29. September l. J., Vormittags um 9 Uhr hieramts angeordneten Tagsatzung Herr Dr. Rudolf als Kurator aufgestellt worden.

Den Betheiligten liegt demnach ob, bei dieser Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen oder einen Vertreter zu ernennen und ihn dem Gerichte bekannt zu machen, oder dem vom Gerichte aufgestellten Kurator die allfälligen Behelfe so gewiß an die Hand zu geben, als widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator allein verhandelt wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 15. Mai 1854.

Z. 960. (3)

E d i f t.

Nr. 5563.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt wo befindlichen Michael, Markus, Georg und Luzia Grum und ihren allfälligen, ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe Johann Grum, von Bisovik, die Klage auf Anerkennung der Verjährung der, auf der im Grundbuche Untertburn sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität haftenden Satzposten, und zwar: der Waisenobligation vom 21. Jänner 1791, intab. 3. Februar 1794 für Michael und Markus Grum, à pr. 50 fl. und des Uebergabvertrages vom 10. November 1818, intab. 9. Februar 1819, für Georg und Luzia Grum ob 26 fl. bei diesem Gerichte eingebracht, und es sei zu ihrer Vertretung bei der in dieser Rechtsache auf den 27. September l. J., Vormittags um 9 Uhr hieramts angeordneten Tagsatzung Herr Anton Breßquar von Unterbruschjo, als Kurator aufgestellt worden.

Den Beklagten liegt demnach ob, bei dieser Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen oder einen Vertreter zu ernennen und ihn diesem Gerichte bekannt zu machen, oder dem vom Gerichte aufgestellten Kurator ihre allfälligen Behelfe so gewiß an die Hand zu geben, als widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator allein verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 15. Mai 1854.

Z. 970. (3)

E d i f t.

Nr. 2275.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Anton Herle von Potoschkavaß, gegen Lorenz Barnshak von heil. Alpen bei Sagor, vom Bescheide b. Tage, Z. 2275, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu heil. Alpe H.-Z. 14 gelegenen, gerichtlich sammt Bohm- und Wirthschaftsgebäuden auf 1145 fl. 40 kr. bewerteten, im Grundbuche Gallenberg sub Urb. Nr. 266, 274 und 364, pag. 311, Tom. II. vorkommenden, mit 1 fl. 7²/₄ kr. beansagten Realität, pcto. schuldigen 400 fl. nebst 5% Zinsen und auflaufenden Exekutionskosten gewilliget, und zur Vornahme unter Einem die drei Tagsatzungen auf den 29. Juli, 2. September und 2. Oktober l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco dieser k. k. Gerichtskanzlei mit dem Bemerkten angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

Wozu die Kaufustigen zu erscheinen mit dem Besuche eingeladen werden, daß sie die Lizitationsbedingungen, den Grundbuchs-extrakt und den Katastralbogen alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können, und daß jeder Lizitant vor Beginn der Lizitation ein Radium pr. 115 fl. zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 10. Mai 1854.